

# Wie funktioniert die Behandlung mit Chemotherapien?



Informationen zur Chemotherapie  
und unterstützenden Begleittherapien



---

# MEINE BEHANDLUNG MIT EINER CHEMOTHERAPIE

*Die Chemotherapie ist eine Therapieform, die bereits seit Jahrzehnten bei der Behandlung verschiedener Krebserkrankungen eingesetzt wird. Früher waren Chemotherapien zwar bereits eine hochwirksame, aber auch körperlich sehr belastende Behandlung. Heutzutage kann die Verträglichkeit einer Chemotherapie durch die Kombination mit entsprechenden Begleittherapien spürbar verbessert werden. Diese begleitenden Therapien haben das Ziel, die Auswirkungen möglicher Nebenwirkungen zu verringern. Wir haben die wichtigsten Informationen für Sie zusammengefasst.*

## Was ist eine Chemotherapie?

Eine Chemotherapie bezeichnet eine Krebsbehandlung mit speziellen Medikamenten, sogenannten Zytostatika. Diese wirken auf den Stoffwechsel oder das Erbgut von sich schnell teilenden Zellen und haben das Ziel, die Teilung dieser Zellen zu hemmen oder diese abzutöten. Die Wirkung einer Chemotherapie ist systemisch, das bedeutet, dass sie nicht nur auf einen bestimmten Körperabschnitt wirkt, sondern auf den Körper im Gesamten.

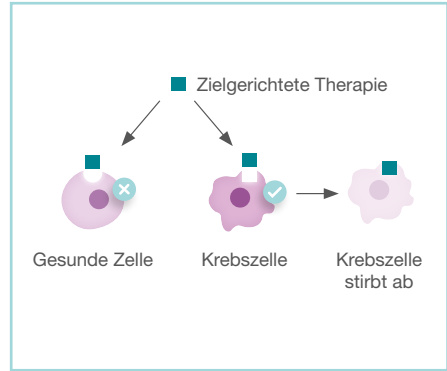
Es gibt unterschiedliche Formen der Chemotherapie. Bei Lungenkrebs kommt häufig die platinbasierte Chemotherapie zum Einsatz. Sie schädigt das Erbgut von sich

schnell teilenden Körperzellen – also z. B. Krebszellen – und kann so den Zelltod auslösen. Das Ziel einer Chemotherapie ist daher, die Tumorzellen zu kontrollieren und den Tumor sowie möglicherweise vorhandene Metastasen zu verkleinern.

Um die Wirkung noch weiter zu steigern, werden teilweise auch zwei unterschiedliche Chemotherapien miteinander kombiniert, die sich in der Wirkweise etwas unterscheiden. Bei Lungenkrebs wird beispielsweise häufig Pemetrexed in Kombination mit einer platinbasierten Chemotherapie eingesetzt.

## Gezielt und breit wirksam – warum Kombinieren helfen kann

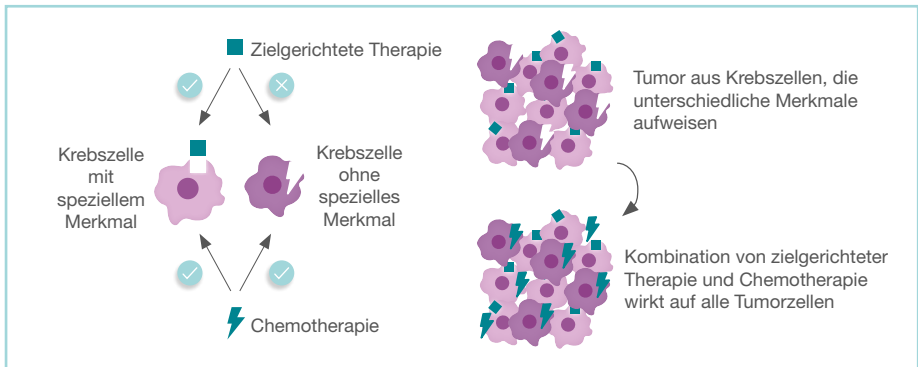
Bei der Behandlung von Krebserkrankungen kommen heutzutage häufig moderne, zielgerichtete Therapien zum Einsatz. Diese richten sich gegen spezielle Merkmale, die vor allem auf den Krebszellen auftreten. Dabei werden gesunde Körperzellen geschont, da diese von den zielgerichteten Medikamenten nicht erkannt und bekämpft werden. In bestimmten Fällen kann eine solche zielgerichtete Therapie mit einer Chemotherapie kombiniert werden.



Eine Kombinationstherapie aus Chemotherapie und zielgerichteter Therapie bietet den Vorteil, dass sie die Krebserkrankung über mehrere Wege bekämpft. Die zielgerichtete Therapie erkennt und bekämpft die Krebszellen, welche spezielle Merkmale aufweisen, während die Chemotherapie allgemein auf die sich schnell teilenden Krebszellen wirkt. So lassen sich Tumore, die aus verschiedenen Arten von Krebszellen zusammengesetzt sind, effektiver behandeln als mit einer einzelnen Therapieform. Der Vorteil dieser Kombination liegt im Zeitgewinn:

Während die zielgerichtete Therapie sehr präzise wirkt, kann die Chemotherapie die Krebslast oft schnell und umfassend senken.

Das spüren auch Sie: Durch das rasche Zurückdrängen des Tumors können tumorbedingte Beschwerden – wie etwa Husten oder Atemnot – oft zügig gelindert werden. Die beiden Therapien arbeiten also Hand in Hand: Die Chemotherapie für den starken Auftakt und die schnelle Linderung, die zielgerichtete Therapie für die langfristige Kontrolle.



## Ablauf und Organisation einer Chemotherapie

Eine Chemotherapie wird als Infusion, also als gezielte Gabe von Flüssigkeit über einen dünnen Schlauch direkt in die Vene, verabreicht. Dies erfolgt in regelmäßigen Zyklen, z. B. alle drei Wochen, in onkologischen Fachpraxen oder Kliniken. Eine platinbasierte Chemotherapie wird in der Regel vier (bis maximal sechs) mal gegeben. Bei einem Zyklus von drei Wochen entspricht das also drei Monaten. Falls Sie zusätzlich eine weitere Chemotherapie, wie beispielsweise Pemetrexed, erhalten, kann es sein, dass diese länger zum Einsatz kommt. Den genauen Therapieplan besprechen Sie immer individuell mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Die Dauer der Infusion hängt stark vom jeweiligen Medikament ab und reicht von 30 Minuten bis zu einigen Stunden. Während dieser Zeit werden Sie von medizinischen Pflegekräften betreut. Sie können dabei auch Getränke und Snacks zu sich nehmen und sich mit einem Buch, Musik oder Filmen und Serien ablenken.

Da die Behandlung müde machen kann, lassen Sie sich am Tag der Infusion am besten abholen oder nehmen Sie ein Taxi. In den Tagen danach müssen Sie sich jedoch nicht isolieren. Soziale Kontakte – ob Familie, Enkelkinder oder Freunde – sind wichtig für die Seele und ausdrücklich erlaubt. Es gilt: Was Ihnen guttut und Ihre Kräfte zulassen, ist auch während der Therapiephasen möglich.

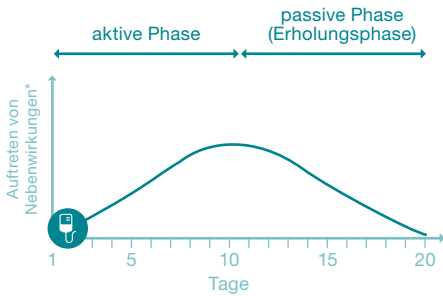
### Kann ich mitnehmen:

- Getränke und Snacks
- Buch
- Musik
- Filme und Serien

## Mögliche Nebenwirkungen einer Chemotherapie

Die Chemotherapie ist die wohl bekannteste Therapie bei Krebserkrankungen. Gleichzeitig ist sie auch eine der Behandlungen, bei der die Angst vor Nebenwirkungen am größten ist. Die Chemotherapie kann zwar zu Nebenwirkungen führen, diesen kann aber dank des medizinischen Fortschritts heutzutage deutlich besser begegnet oder sogar vorgebeugt werden als noch vor einiger Zeit.

Aufgrund der Anwendung in Zyklen treten mögliche Nebenwirkungen nicht zwingend durchgehend auf. In aktiven Phasen, also am Tag der Infusion oder kurz danach, können Nebenwirkungen häufiger und verstärkt vorkommen. Auf die aktiven Phasen folgt dann in den Wochen zwischen den Infusionen eine passive Phase, in der das Auftreten und die Schwere der Nebenwirkungen meist zurückgehen.



\* Beispielhafte Darstellung des Auftretens von Nebenwirkungen im Verlauf eines Chemotherapie-Zyklus.

Häufige Nebenwirkungen einer Chemotherapie reichen, je nach Wirkstoff, von Übelkeit, Erbrechen, Erschöpfung und Haarausfall bis hin zu Veränderungen im Blutbild. Die Art und der Schweregrad der Nebenwirkungen hängen von der eingesetzten Chemotherapie ab. Bei einer platinbasierten Chemotherapie kommt es beispielsweise nur in seltenen Fällen zum Haarausfall.<sup>1</sup>

Um diese Nebenwirkungen bestmöglich zu adressieren, wurden in den letzten Jahren verstärkt unterstützende Therapien, sogenannte Supportivtherapien, entwickelt. Sie haben das Ziel, die Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung zu lindern oder sogar vorzubeugen.



**Supportivtherapien**



**Vorbeugung/  
Linderung der  
Nebenwirkungen**

So werden beispielsweise Medikamente gegen Übelkeit und Erbrechen bereits vor oder mit der Gabe einer Chemotherapie angeboten. Dies führt dazu, dass die Nebenwirkungen deutlich leichter oder auch gar nicht auftreten. Außerdem werden durch Ihr Behandlungsteam regelmäßig Blutbilder gemacht, um auch schon bei sehr kleinen Auffälligkeiten schnell reagieren zu können. So kann auf alle möglichen Nebenwirkungen schnell durch begleitende Medikamente reagiert werden, um Symptome zu lindern oder zu verhindern.

### Information

Auch wenn die Einnahme weiterer Medikamente zunächst nach einer zusätzlichen Belastung klingt, dienen diese begleitenden Medikamente ausschließlich der Linderung möglicher Nebenwirkungen. Supportivtherapien sind daher eine wichtige Ergänzung Ihrer Krebsbehandlung. Sie können dabei helfen, Ihre körperliche Verfassung zu stärken, um Sie bestmöglich durch die Therapie zu begleiten.

Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass auch eine eher klassische Behandlungsmethode wie die Chemotherapie dank den Entwicklungen der modernen Medizin eine spürbar verbesserte Weiterentwicklung durchlaufen hat.

## Wie Sie selbst auf Nebenwirkungen reagieren können

Supportivtherapien können dabei helfen, mögliche Nebenwirkungen zu kontrollieren. Aber auch Sie als Patientin oder Patient können einen bedeutenden Beitrag zur Linderung möglicher Nebenwirkungen leisten.

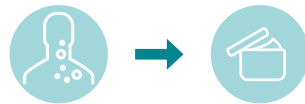
### Information

Wichtig ist zu verstehen, dass Sie möglichen Nebenwirkungen einer Chemotherapie nicht machtlos ausgeliefert sind, diese heutzutage oft gut kontrollierbar sind und Sie selbst einen bedeutenden Anteil zu Ihrem Behandlungserfolg beitragen können.

Ihr Behandlungsteam kümmert sich darum, dass Sie medizinisch bestmöglich versorgt sind. Damit auf mögliche Nebenwirkungen einer Chemotherapie gut und schnell reagiert werden kann, ist es wichtig, dass Sie Ihrem Behandlungsteam regelmäßig berichten, wie Sie sich unter der Therapie fühlen. Aber auch Sie selbst können aktiv zu Ihrer Therapie beitragen, oft schon durch einfache und selbstverständlich wirkende Maßnahmen. Achten Sie auf die Signale Ihres Körpers und helfen Sie diesem, indem Sie Ihre Lebensgewohnheiten gezielt auf mögliche Nebenwirkungen anpassen.



Verstärkter Müdigkeit und Erschöpfung kann z. B. durch leichte körperliche Aktivität begegnet werden. Außerdem kann es helfen, den Tag schon im Vorhinein in aktive Phasen und Erholungsphasen aufzuteilen.



Die Haut betreffende Nebenwirkungen können oftmals gut mit entsprechenden Cremes zur Hautpflege behandelt werden. Nutzen Sie hierzu Produkte, die feuchtigkeitsspendend und frei von Duftstoffen sind.



Bei Übelkeit und Erbrechen kann eine Umstellung der Essensgewohnheiten helfen. Nehmen Sie anstelle von großen Mahlzeiten mehrere kleine Mahlzeiten, über den Tag verteilt, zu sich, um einen leeren Magen zu vermeiden. Vermeiden Sie fettige, stark gewürzte oder sehr süße Lebensmittel, ebenso wie Kaffee und Alkohol. Besser verträglich sind Lebensmittel mit trockenen Kohlenhydraten wie Zwieback und Toast sowie leicht verdauliche Kost, wie z. B. Kartoffelpüree, gedünstetes Gemüse und geruchsarme Speisen.

## Information

Viele Menschen verbinden eine Chemotherapie mit Haarausfall. Ob es zu Haarausfall kommt, hängt aber stark von der Art der Chemotherapie ab. Zum Beispiel tritt bei einer platinbasierten Chemotherapie Haarausfall in der Regel nicht auf.<sup>1</sup>

## Kurz notiert: Ihre Fragen für den Termin bei Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt

Zur Vorbereitung auf das Gespräch kann es hilfreich sein, sich einige Fragen vorab zu stellen, damit Sie gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt die für Sie beste Therapie finden.

**Was ist mir an meiner Therapie besonders wichtig?**

**Was ist das konkrete Ziel der Chemotherapie in meinem Fall?**

Geht es um Tumorverkleinerung, Symptomlinderung, Zeitgewinn, Lebensverlängerung oder eine Kombination?

**Wie genau läuft ein Behandlungszyklus ab?**

Tag der Infusion, Dauer, Pausen, Anzahl der Zyklen und wie lange dauert ein Termin typischerweise?

**Welche Untersuchungen sind vor jedem Zyklus notwendig?**

Blutbild, Nierenwerte, ggf. EKG, Bildgebung und wie oft finden Kontrollen statt?

**Mit welchen Nebenwirkungen ist bei meiner Therapie am ehesten zu rechnen?**

Welche treten eher kurzfristig auf und welche könnten länger anhalten?

**Was kann gegen mögliche Nebenwirkungen unternommen werden?**

Welche unterstützenden Maßnahmen gibt es – und was kann ich selbst beachten?

## Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



AstraZeneca GmbH – Friesenweg 26 – 22763 Hamburg  
[www.astrazeneca.de](http://www.astrazeneca.de) – [www.lungenkrebs.de](http://www.lungenkrebs.de)